

Dionysius ; Alexis ; Charidamus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 4: **Sondernummer : im Bogen der Jahrtausende**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIONYSIUS

Where's lovely Dionysius? Who's found him?
By Zeus, to pour his nectar, he's been snatched.
O eagle, when your wings beat fast around him,
Say that the darling was not clawed or scratched.

Anon

ALEXIS

At noon I saw Alexis on the path,
When summer with its fruits was almost done,
And two rays burnt me: one was Love's, shot forth
From the boy's eyes; the other was the sun.
Now night has quenched the sun. The other beam
Consumes me still; that lovely vision flashes;
Sleep, that to others brings release, in dream
Brings pain to me, and sears my heart to ashes.

Meleager

CHARIDAMUS

I do not want Charidamus, dear lad; he
Gazes on Zeus as if he poured already
Wine for the god. I do not want him:
Cannot compete, in love, for victory
With heaven's king. No, I shall be content
If, as the boy climbs up, Olympus-bent,
My tears may wash his feet, a memory
Of love; but only let him grant to me
One tender glance, our lips meet in one kiss.
The rest is rightly yours, O Zeus. But this
I dare to ask: if he'd allow, in haste
I too might eat ambrosia-just a taste.

Meleager